

Es wird dunkler im Herbst und Winter

Strom sparen ist angesagt, doch hat dies auch Auswirkungen auf die Beleuchtung und Außenwerbung? Ein Rundruf.



© APA/Hans Punz

••• Von Petra Stückler

Die heimischen werbetreibenden Unternehmen wappnen sich für die dunklen Wintermonate. Angesichts der steigenden Energiepreise dürfte ein düsterer Herbst und Winter bevorstehen. Ist das wirklich so?

Jein. Laut einer aktuellen Umfrage des Handelsverbandes könnte es auf den Straßen des Landes gerade in der sonst

so hell erleuchteten Vorweihnachtszeit täglich früher dunkel werden. Denn der heimische Handel unterstützt die Energie-Sparmaßnahmen der Bundesregierung nach besten Kräften, um eine potenzielle Gas- und Strommangellage in Österreich zu verhindern.

Handelsverband-Geschäftsführer Rainer Will sagt dazu: „Zusätzlich zu den bisherigen Bemühungen werden zwei Drittel der österreichischen Händler dieses Jahr auf die Weihnachts-

beleuchtung verzichten, drei Viertel der Geschäfte planen, die Raumtemperaturen auf 18-19° zu senken.“

Prioritäten bei Maßnahmen

Die Außenwerber sehen sich gut gerüstet. „Bei den Energieverbrauchern ist es ähnlich wie in der Moritat der Dreigroschenoper Bert Brechts: ‚Und die einen sind im Dunkel, und die anderen sind im Licht, doch man sieht nur die im Lichte, die im Dunkel sieht man nicht‘“, möchte Andreas

Allerstorfer, Sprecher der Berufsgruppe Ankündigungsunternehmen im Fachverband Werbung, vorbeugend und mit Augenzwinkern darauf hinweisen, dass die Außenwerbbranche zwar groß und leuchtend ihre Botschaften in der Öffentlichkeit präsentiert, der Fokus der Öffentlichkeit aber auf viele andere Energieverwerter zu richten sein wird, wenn es um Stromverbrauchseinsparpotenzial geht.

Allerstorfer weiter: „Viele der österreichischen Anbieter von